

aus gründlicher Darstellung die Geschichte der pommerschen Klöster behandelt. Er folgt dabei dem Alphabet (Anklam bis Greifswald), und erledigt so 18 von den etwa 50 Klöstern Pommerns, alles, auch das Minutiöseste, buchend. Die meisten sind jüngeren Ursprungs; von den älteren kommen hier nur Belbuck, Kolbatz, Kolberg und Eldena in Betracht. Wie gesagt, es ist eine fortlaufende Darstellung auf Grund der Urkunden, also abweichend von dem Schema der sogen. Klosterbücher, deren bester und bequemster Typus das hessische Klosterbuch von DERSCH ist. — Von dem 2. Bd. des HOOGEWEG'schen Werkes erschien bereits als Sonderdruck die 'Geschichte des Klosters Hiddensee' (Stettin 1924).

211. FRIEDRICH WIEGAND, 'Siebenhundert Jahre baltischer Kirchengeschichte' (Gütersloh 1921, Beiträge zur Förderung christlicher Theologie 26, 2), Ausführungen, die aus Vorträgen auf einer theologischen Kriegstagung entstanden sind, beschäftigen sich nur zum kleineren Teile mit der mittelalterlichen Mission und der Kirchenpolitik des Deutschen Ordens und des Rigaer Bischofs.

212. In der Zs. für die Geschichte und Altertumskunde Ermlands 21 (1920), 1—102 beendet HANS SCHMAUCH seine Abhandlung über 'Die Besetzung der Bistümer im Deutschordensstaate bis zum Jahre 1410 vgl. NA. 43 (1922), 450 n. 126. Er würdigt zunächst die Neubesetzungen in kirchenpolitischer Beziehung, die durch die Interessen der Kurie, des Rigaer Metropoliten und des deutschen Ordens bestimmt wurden, wobei es dem deutschen Orden durch seine reichen finanziellen Mittel gewöhnlich gelang, an der Kurie seine Kandidaten durchzusetzen und so die preußischen Diözesen vollständig zu beherrschen, indem ein großer Teil der Bischöfe als Mitglieder des Ordens seine gefügigen Werkzeuge waren. Sodann stellt er die kirchenrechtliche Seite der Neubesetzungen dar und gibt schließlich einige Zusammenstellungen über die Personalien der Bischöfe. Im Anhang ergänzt er die Arbeit SCHONEBOHMS — vgl. NA. 36 (1911), 603 n. 281 — über die Besetzung der livländischen Bistümer und führt sie bis zum Jahre 1410 fort. Zum Schluß druckt er aus den vatikanischen Registern die Provisionsbulle Johanns XXII. für Bischof Heinrich II. von Ermland vom 30. Oktober 1329 nach einer von RÖHRICH gefertigten Abschrift ab.

G. L.